

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4538ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	1 Akt
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	80 Min.
Rollen:	7
Frauen:	3
Männer:	4
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4538ND

De Hoornoossen

Plattdeutsche Komödie in 1 Akt

von
Viola Schöbler

7 Rollen für 3 Frauen und 4 Männer

Bühnenbild

Zum Inhalt:

Vor genau zwanzig Jahren haben das befreundete Ehepaar Hahn und Kaufmann eine Doppelhochzeit gefeiert. Die Idee ging von den beiden Männern aus, damit sie sich gegenseitig an die Hochzeitsage erinnern können. Jedoch hat dieses bisher nicht so gut geklappt. Auch heute nicht. Deshalb reicht es den Frauen und sie planen die „Hornochsenmänner“ mal wieder zum Nachdenken zu bringen, was sie eigentlich an ihnen haben. Doch es kommt alles anders als man denkt, denn der Plan, die beiden mal richtig eifersüchtig zu machen, geht voll nach hinten los. Erst recht als die Eheleute noch zwischen die Fronten einer diebischen Table-Tänzerin und ihrem bedrohlich aussehenden Arbeitgeber Kalli geraten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: *Wohnzimmer der Familie Hahn. (je nach Größe der Bühne, Tisch, Stühle, Sofa, Sessel, Schrank, ansonsten nur Tisch, Sofa, Sessel, Kommode)*

Walter sitzt im Wohnzimmer am liebevoll gedeckten Frühstückstisch und liest die Zeitung. Neben ihm liegen ein Paar Wollsocken mit Schleife. Außerdem steht eine leere durchsichtige Vase mit Wasser auf dem Tisch.

Walter: *(sieht die Socken, nimmt sie hoch)* Wat schall dat denn? Worüm liggen de Strümp hier op de Disch? Wo schall dat noch henföhren? Toerst de Strümp un denn de schietige Ünnerbüxen. Dor mutt ik wull mal en eernste Woort mit Petra snacken.

Petra: *(kommt freudestrahlend mit frischen Brötchen herein)* Hallo Walter. Kiek mal, dat gifft leckere Semmeln.

Walter: *(sieht in die Zeitung und murmelt)* Schön.

Petra: Ach, du hest de Strümp al sehn.

Walter: *(sieht von der Zeitung hoch)* Ja, dor mööt wi dringend mal över snacken. Schietige Strümp op de Fröhstücksdisch, dat geht gor nich. Wat kümmt denn noch?

Petra: *(enttäuscht und böse)* Dreckige Strümp, segg mal, kannst du nich kieken? Meenst du, ik binn üm dien schietige Strümp ok noch en Sleuf? De fällt denn ja vun sülvst wedder af. Dat is en Geschenk.

Walter: *(trocken)* Strümp, Geschenk? Is denn al Wiehnachten?

Petra: Nee, aver Strümp mutt man ja nich blots to Wiehnachten schenken. *(beleidigt)* Aver is goot, wenn du de gode Bioschuurwullschaapstrümp nich hebben willst, denn kriggt even en annere een se. *(nimmt diese und wirft sie wütend auf das Sofa)*

Walter: Nu sie doch nich glieks beleidigt, blots wiel ik dien Strümpgeschenk nich estermeert heff. *(packt die Zeitung weg und nimmt sich ein Brötchen und Kaffee, fängt an zu frühstücken und liest dabei weiter)*

Petra: Dat weer jo ok to schön, wenn du eenmal na twintig Johr doran dacht harrst. *(geht zum Fenster)*

Walter: Ik weet gor nich, wo du vun snackst. *(kleine Pause, liest weiter)* Hest du nich bald Geboortsdag? Wat wünschst du di egentlich?

Petra: Wenn du genau weten willst, wat ik mi wünsch: Ik wünsch mi de Schedung! *(sieht aus dem Fenster)*

Walter: *(trocken, weiterlesend)* Dat deit mi leed, aver soveel wull ik nich utgeven!

Petra: Wat du nich seggst. *(wehmütig)* Kiek di dat mal an, Walter. De junge Mann vun gegenöver, de küsst sien Fru jümmers wenn he to Huus kümmt. Dor kannst du di mal en Bispeel an nehmen.

Walter: *(trocken)* Ik kann doch nich eenfach rövergahn un küssen de Fru, de kenn ik doch gor nich. *(Pause)* Kannst du mi nich mal en Waterglas halen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Petra: *(wütend)* Haal di dat doch sülvst! Ik mutt mien Handy söken! *(steht auf und geht aus der Tür in den Flur)*

Walter: De is wull hüüt mit dat verkehrte Been ut't Bett kamen. *(holt sich ein Glas aus dem Schrank)* Harn wi dat Water fröher nich jümmers in en Glaskruuk? *(schenkt sich Wasser aus der Vase, die auf dem Tisch, steht ins Glas und trinkt. Spuckt das Wasser aber sofort wieder ins Glas)* Wo smeckt dat denn na?

Petra: *(kommt mit dem Handy herein und hat den letzten Satz mitbekommen)* Dor is dat Middel för de Rosen in, wo ik eigentlich hüüt op töövt heff.

Walter: Rosen? Du meenst, dat hier is gor keen Waterkruuk, dat is en Blomenvaas?

Petra: Jup.

Walter: Un wat hett de hier op de Fröhstücksdisch to söken? Ik harr mi vergiften kunnt.

Petra: Ja, schaad.

Walter: Wat heet schaad?

Petra: Dat du dat nich daan hest, di vergiftet.

Walter: Petra, nu geihst du aver to wiet. Wat is di denn doch blots över de Padd lopen?

Petra: Dor kannst du jo mal in Roh över nadenken! Ik gah nu na de Köök un roop mien Mudder an. *(geht)*

Walter: Ehr Mudder, oha, da heet nix Godes. *(überlegt, sein Handy klingelt)* Horst, büst du ut't Bett fullen? *(Pause)* Wat heet, du fröhstückst hüüt nich to Huus? *(Pause)* Jem hebben Striet hatt? Worüm? *(Pause)* So'n Schiet! *(lässt sich auf den Stuhl fallen)* Ja, de heff ik ok vergeten. Segg mal, worüm hebben wi eigentlich en Dubbelhochtiet fiert? Du schallst mi doch jümmers an de Hochtiedsdag denken helpen! *(Pause)* Ik harr ok.... ja, aver dor bün ik ganz bannig slecht in. Ik kann mi nich mal mien egen Geboortsdag marken un weet ok blots, dat Petra in de August hett, aver fraag mi nich na de Dag. *(Pause)* Ja, wi köönt uns drapen, wo büst du denn? *(Pause)* Goot, ik kaam dor hen, denn mööt wi uns mal tosamen överleggen, wodennig wi dat wedder op de Reeg kregen. Bit glieks. *(legt auf)* Na, nu wunner ik mi över gor nix mehr. *(schlüpft den Rest Kaffee, nimmt seine Jacke und geht)*

(Kurze Zeit später)

Emmi: *(kommt herein)* Huch, keen een dor? *(ruft zur Küchentür rein)* Petra?

Petra: *(ruft zurück)* Ogenblick, ik kaam glieks!

Emmi: *(setzt sich an den Tisch)* Nu heff ik aver eerstmal Hunger. *(Nimmt sich den unbenutzten Teller von Petra und ein Brötchen, beschmiert es und beißt rein)*

Petra: *(kommt herein)* Hallo Emmi, bedeen di!

Emmi: *(mit vollem Mund)* Hest du ok Kaffee?

Petra: Hier, *(holt eine Kanne hoch, die unten am Tisch steht)* Drinkst du de swatt, so as dien Fööt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emmi: Dat kummt dorop an.

Petra: Worop?

Emmi: Wat du noch so för'n Farven hest.

Petra: Du hest wull en Zirkusclown versluckt? Mi is hüüt morgen al dat Lachen vergahn!
(*schenkt sich auch einen Kaffee ein*)

Emmi: Ach nee, segg blots, dien Mann hett ok mal wedder de Hochtiedsdag vergeten.

Petra: Ja, wat denkst du denn, de ole Hoornoss.

Emmi: Mien Mann ok. He itt un drinkt nu wat bi de Bäcker, ik weer so suer, ik harr em meist dat Fröhstück üm de Ohren haut. Dor is he lever gau weggahn, ik harr nämlich grade de Braatpann mit de Spegeleier in de Hannen. Dorna heff ik mien Jack snappt un bün na di fohren.

Petra: Nu hebben wi extra Dubbelhochtiet fiert, dormit se sik gegensiedig an de Hochtiedsdag denken helpen köönt, aver nich mal dat kriegen se hen, de ole Hoornossen.

Emmi: Wi mööt uns wat infallen laten. Jümmers entschulligen se sik mit en grote Struuß Blomen un in't nächste Johr is da wedder datsülvice. Mi langt dat nu!

Petra: Dat meen ik ok so. Ik will mal wedder sehn, dat ik em wat weert bün. Allens is so sülvstverständlich wurn. Mit en Vergetens-Struuß is dat nich mehr daan. Dorbi heff ik em so'n feine Biostrümp köfft.

Emmi: (*verwundert*) Biostrümp. Ehrlich? Dat gifft sogor Biostrümp?

Petra: Ja, (*auf hochdeutsch*) Bioschurschafwollsocken. So stunn dat jedenfalls dor op. Aver he hett seggt, dat he Strümpgeschenke nich lieden kann. Dorbi heff **ik** mi nu ja wenigstens Möögde geven.

Emmi: Tja, dat is doch slau, wer nix gifft, de kann ok nix Dösiges schenken.

Petra: Gor nix to kriegen, is aver ok blöod. Vör allen Dingen, wenn man vergeten hett, worüm de annere op en Geschenk luert.

Emmi: Dor hest du Recht mit.

Petra: Wat hett dien Walter denn vun di kregen?

Emmi: En Zigarettenetui mit en Bild vun mi op de Binnersiet.

Petra: Hett he sik dor denn to freut?

Emmi: Ik glööv nich.

Petra: Worüm nich?

Emmi: He will sik vun hüüt af an dat Smöken afgewöhnen.

Petra: Oh.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emmi: Op jeden Fall geiht dat so nich wieder. Nu is Sluss!

Petra: Ja, willst du di denn vun em scheden laten?

Emmi: Ach wat, aver as du al seggt hest, mi dünkt ok, dat dat allens so sülvstverständlich wurrn is. De Mannslüüd maken sik eenfach keen beten Möögde mehr.

Petra: Dor hest du Recht mit. *(Pause, überlegt)* Wi mööt uns mal överleggen, wodennig wi uns wedder interessanter för se maken köönt.

Emmi: Ja, ganz genau! Weetst du, wat wi doon? Eerstmal gahn wi morgen na de Friseur un denn wüllt wi gehörig shoppen. Mal sehn, wat se in de Ladens so allens för uns hebben.

Petra: Wi kriegen för morgen doch nie un nümmer en Termin. Dat is doch veel to kortfristig.

Emmi: Dat överlaat mi man. Mien Fründin Elli arbeitet doch in de Friseursalon „Lange Locke“, un Elli is mi noch en Gefallen schullig. *(nimmt das Telefon und ruft an)* Hallo, Emmi Paulsen hier, ik müch geern mit Elli snacken. *(Pause)* Danke. *(Pause)* Hallo, Elli, hier is Emmi. Segg mal, kannst du mi nich en grote Gefallen doon? Petra un ik bruken unbedingt för morgen för uns beide en Termin. *(Pause)* Ja, ik weet, dat is kortfristig un mehr as dat , aver dat is wirklich dringlich un wichtig. *(Pause)* Du maakst Överstünnen för uns, dat is aver bannig nett vun di. *(Pause)* Goot, denn bit morgen üm Klock halv söss. Tschüüß. *(zu Petra)* So, allens regelt.

Petra: Un wodennig geiht dat denn wieder?

Emmi: Denn kümmt dat Tüüch! Wi hebben doch sacht beide en Schapp vull mit nix to antrecken.

Petra: *(schmunzelt)* Ja, dat stimmt, aver wat heet dat?

Emmi: Övermorgen geiht de Inkoperie los, un denn gahn wi ut. Wi wüllt doch mal sehn, ob wi unse beide Männer nich so richtig ieversüchtig maakt kriegen. De schüllt doch weten, dat wi noch Chancen in de Männerwelt hebben. Denn geven se sik ganz bestimmt wedder en beten mehr Möögde.

Petra: Dat weer ja to schön, üm wohr to sien. Wohr is aver, dat mien Mann nie nich ieversüchtig is, nich mal een lütte beten, un eerst recht nich, wenn ik mit di utgah.

Emmi: Du geihst ja ok nich offiziell mit mi ut, du warrst vun en attraktive Mann vör de Huusdöör afhaalt.

Petra: Na, du hest Infälle, wo schall ik de denn so gau herhalen?

Emmi: Ik heff so'n Idee.

Petra: *(überlegt)* Du willst doch wull keen kopen? So'n Callboy oder wo de heten. Nee, dat sla di man ut de Kopp!

Emmi: Nee, ik heff en ganz attraktive Exverlobte, de is mi noch en Gefallen schullig.

Petra: Woveel Lüüd sind di denn noch Gefallens schullig?

Emmi: Ik mutt mal överleggen, hmmm *(kleine Pause)* nee, dat deit mi leed, blots de beiden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Petra: Un de gode Mann willst du ernsthaftig fragen, ob he mit mi utgeiht? Nee, du, dat is mi doch rein to pienlich!

Emmi: Ach wat, dat kann he geern mal för mi doon. Aver sie man nich bang, he is wies wurrn, dat he lever de Mannslüüd lieden mag as de Fruuns.. Dorüm hett dat mit uns ok nich klappt.

Petra: Un du?

Emmi: Mi geiht dat so as di, mien Mann is ok nich graad de ieversüchtigste op de Welt. Dat hett ok Vordeele, aver letztjohrs is he to wiet gahn.

Petra: Wat weer dor denn?

Emmi: Ach, letztes Johr, as Horst fiefunsösstig un Rentner wurr, weer doch bi uns de grote Party.

Petra: Ja, de weer super, de vergitt man nich so gau.

Emmi: Ja, un dor heff ik Horst fraagt, ob he wat dorgegen harr, wenn ik mien fröhere Verlobte ok dorto inladen do. Wi sünd ja noch befründet. Un weetst du, wat he mi to Antwoort geev?

Petra: Vertell!

Emmi: „Ach wo, ik seh geern in glückliche Gesichter“.

Petra: (*überlegt*) Dat heff ik gor nich mitkregen, dat he dor weer. Aver ik kenn em jo ok nich.

Emmi: Dat mit mi un mien Verlobung weer ja ok lang ehrer wi beiden uns anfründet hebben. Also nu to unse Utgahn: ik sorg dorför, dat he ok mit mi utgeiht. Mal sehn, ob mien Horst denn jümmers noch so depenentspannt is, wenn ik em dat vertell. Ik heff mi ja af un an to en Tass Kaffee in en Café mit em droapen. Dat weet Horst ok, aver ut weer ik mit em noch nich. Also segg ik mien Ex, dat he uns getrennt vunenaner afhaalt un denn maken wi wat Schönes to dritt. Ik kenn en ganz snuckelige Bar mit Livemusik.

Petra: Wat maakt dien Exverlobte denn beruflich?

Emmi: He is Pischologe.

Petra: Pischologe?

Emmi: Mann, Psychologe.

Petra: Na, denn weerst du sacht ok bi em op de Couch.

Emmi: Natüürlich. Aver nich so, as du denkst, wi harrn ja sließlich ok en Bett un...

Petra: (*unterbricht*) Stopp, toveel Informatschoon!

Emmi: Okay, ik wull ja blots seggen, dat wi op de Couch öft Kaffee drunken hebben. Dat weer unse Lieblingscouch. (*nimmt das Handy, Pause*) Hallo Roy, ik mutt ganz wat Wichtiges mit di besnacken. (*Pause*) Ja, Klock drie passt. Bit denn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Petra: Dor bün ik ja mal gespannt. *(fängt an den Tisch abzuräumen)*

Emmi: Tööv, ik help di. *(alles gemeinsam auf ein Tablett und beide ab in die Küche)*

(Kurze Zeit später, es klingelt an der Tür)

Petra: *(kommt aus der Küche, gefolgt von Emmi)* Wer kann dat sien?

Emmi: Doch wull nich unse beide Männer, de dore Tüffels.

Petra: Ach wo, de hebben doch en Slötel, oder tominnst een vun se.

Emmi: Ik tööv hier!

Petra: *(geht hinaus und kommt mit Sybille herein)* Kamen Se, setten Se sik dal. *(geht auf Emmi zu)* Dat is een, de sik de Stuuw ansehn will, de wi vermeden.

Emmi: Jem hebben en Stuuw to vermeden?

Petra: Blots en Ferienstuuw. Max is ut't Huus un hett nix dorgegen.

Emmi: Is goot, ik will sowieso los. Ik draap mi ja ok bald mit em in't Café. Du höörst vun mi.

Petra: Goot. *(bringt Emmi zur Tür, dann zu Sybille)* Also, as ik al an de Döör seggt heff, de Stuuw is noch frie.

Sybille: Prima. Ik bruuk de ok blots een bit twee Daag. *(sieht immer wieder aus dem Fenster)*

Petra: Ach so. Ik verstah. Länger kann man Se nich entbehren.

Sybille:., Dat weer super, aver so is dat nich. *(sieht wieder aus dem Fenster)*

Petra: Seggen Se, is allens in de Reeg? Se kamen mi en beten nervös vör.

Sybille: Se glückliche Fru, Se hebben ja keen Ahnung!

Petra: Hören Se mal, Se hebben doch wull nix Kriminelles daan un mööt nu vör de Gendarms utneihn?

Sybille: Dat weer ja noch nich dat Slimmste.

Petra: Nu vertellen Se mi aver mal, wat los is, sünst överlegg ik mi dat mit de Stuuw doch noch anners!

Sybille: Äh, *(überlegt)* mien Exmann is achter mi her.

Petra: Exmann? Se sünd vör ehr Exmann utneiht?

Sybille: Ja. He dörv op gor keen Fall weten wo ik bün. In twee oder dree Daag fohr ik wieder na't Oosten, ik kann en Steed mitfohren.

Petra: Hett he Se verhaut?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sybille: Äh, nee, he hett mi anspüttet, beten, in de Hoor trucken, knepen un wat dat nich allens noch so giff...

Petra: Doon sowat nich eigentlich ehrer de Frunslüüd?

Sybille: Ja, äh (*überlegt*) he is ok mehr en Fru as en Mann. He hett to mi seggt, dat he lever wat Männliches liden mag.

Petra: Aver wat will he denn noch vun Se?

Sybille: Ach weten Se, sien Frunnsstolt is verletzt, verstahn Se?

Petra: (*überlegt kurz*) Ik glööv, ja.

Sybille: Dörv ik nu de Stuu mal sehn?

Petra: Ja, kamen Se. (*beide ab*)

(*nach kurzer Zeit kommen Walter und Horst herein*)

Walter: (*mit einen riesigen Blumenstrauß*) Keen een hier, denn stell ik de in de Vaas.

Horst: Ik heff keen köfft, se hett glieks to mi seggt, dat ik nich wedder mit Blomen ankamen schall.

Walter: Oh, wenn mien Oolsch dat nu genau so süht, wat maak ik denn?

Horst: Laat uns mal överleggen. Villicht köönt wi dat ja ok anners wedder gootmaken.

Walter: Wi hebben doch al in't Café spekeleert un spekeleert. Mi fallen blots Blomen in. Ik bruk gor nich mehr nadenken, mi fällt nix anneres in.

Horst: Dat wunnert mi gor nich.

Walter: Wat schall dat denn heten?

Horst: Ach nix! Also, wat schüllt wi maken? Hmmm. Also keen Blomen, keen Blomen, keen Blomen, keen Blomen, keen Blomen....

Walter: Wenn du dat föftig mal achterenanner seggst, dor warrt dat ok nich beter vun.

Horst: (*überlegt*) Ik gloov, ik weet wat, villicht köönt wi ja wat dichten. En Gedicht kümmt jümmers goot bi de Frunslüüd an.

Walter: Hest du nich mehr dien fief Swien op'n Dutt? Ik bün doch nich Shakespeare. Du kannst ja vun mi ut dichten un di as en Aap opföhren.

Horst: Hmmm. (*fängt an*) Aap, Aap, Aap, Aap, dor mutt mi doch wat to infallen. (*überlegt*) Ik heff dat, weer ik en lütte Aap, flog ik na di....

Walter: Dat heet, wenn ik en Vöglein weer, flog ik na di, dat is en Leed un keen Gedicht, du Döösbaddel.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Horst: Nu, wo du dat seggst. *(kleine Pause, stellt sich in Position erneut)* Aver nu: *(sehr betont langsam)* „Trotz Swoorkraft, dat kann ik di seggen, kannst du dien Bossen dregen, dat is in't Öller nu mal so, dorför hest du en stramme Po.“

Walter: Dat meenst du doch wull nich ernst?

Horst: Ik weer ja noch nich fardig. *(überlegt)* „Stramme Po.... De Hoor sünd grau, de Huut is faldig un de Buuk, de is gewaldig. De Tähns nachts in't Water stahn, dat is praktisch, kannst mi verstahn. Denn will ik en Söten vun di, haal ik eenfach de Tähns na mi.“

Walter: Worüm nich glieks, „dien Tähns sünd as de Steerns, jeden Avend kamen se rut.“

Horst: Dat is ja noch beter, du kannst ja richtig poetisch sien.

Walter: Dumme Tüüch, dat heff ik jichtenswo leest. Segg mal, willst du di scheden laten?

Horst: Nee, tööv, dat Nette kummt toletzt. „Männicheen is schön, so schön, in't Öller is de Schönheit ween. Mien leve Fru is dorför klook un goot, kumm her, ik nehm di op mien Schoot.“

Walter: Horst, du warrst ja to en Vollhorst, wenn du dat vödriggst. Weetst du, wat unse Lehrer immer sä, wenn mal een vun uns versöken dee un dichten wat för en Schoolfest oder sowat un wenn dat denn nich so richtig glückde?

Horst: Nee, dat weet ik nich, wo schall ik dat ok vun weten? Un wat hett dat mit unse Fruuns to doon?

Walter: Mit unse Fruuns hett dat nix to doon, aver mit dat Dichten. Unse Lehrer sä immer: Riem di, oder ik hau di doot! So'n Gedicht is dien ok.

Horst: Meenst du dat?

Walter: Ja, aver hundertprozentig.

Horst: Na goot, villicht hest du Recht. *(kurze Pause, überlegt)* Hmmm. Wo weer dat villicht mit en romantische Hotelwuchenenn to tweet?

Walter: Wat, wi beide tosamen?

Horst: Mensch, Walter, wat sääst du vörhen? Vollhorst, mi dünt, dat büst du nu aver ok, wenn nich sogor en Vollwalter. Natürlich du mit dien Fru un ik mit mien Fru. So mit en lütte Wellnessprogramm.

Walter: *(verzieht das Gesicht, eine schöne lang anhaltende Grimasse)* Wat? En romantische Wuchenenn mit mien Fru?

Horst: Ja, wat is denn? Segg mi mal, worüm hest du ehr eigentlich heiradet?

Walter: Ik heff mien Fru heiradet, se weer so heel um deel anners, as al de annere Frunslüüd.

Horst: Un wo weer de Ünnerscheid?

Walter: Se weer de eenzigste, de mi hebben wull.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Horst: Aha?! (*überlegt*)

Walter: Un denn, wat schall an mien Fru romantisch sien?

Horst: Dat musst du eigentlich na twintig Johr weten.

Walter: Wat is Romantik?

Horst: Oh Mann, Walter, du weetst ernsthaftig nich, wat Romantik is?

Walter: Nee!

Horst: Romantik is

Petra und die attraktive Sybille kommen herein, die Männer verstummen und bekommen den Mund nicht mehr zu.

Horst: Dat is Romantik.....

Petra: Horst, wat sabbelst du dor?

Horst: Nix.

Petra: (*hat Handtücher über dem Arm*) Wat maakst du hier? Is dat en Hoornossenversammlung?

Horst: Wat heet hier, Hoornossenversammlung?

Sybille: (*erschrickt ein wenig, dann gefestigt*) Ach, wokeen hebben wi denn dor? Stellen Se mi vör?

Petra: Later, nu wies ik Se eerstmal de Goorn. Dor köönt Se sik in de Sünn leggen.

Sybille: Goorn? Dat is nich so'n gode Idee. Seh ik denn blass ut?

Petra: (*sieht den Blick der Männer, der permanent mit offenem Mund auf Sybille gerichtet ist, schaut beide abwechselnd an*) Villicht en beten. (*zu sich*) Toveel in de Sünn liggen, giff ja ok gauer Falden!

Sybille: Aver ik heff en poor Wulken sehn.

Petra: Weten Se, wat bi Mannslüüd un Wulken eens is?

Sybille: Nee, dat weet ik nich!

Petra: (*in Richtung der Männer*) Wenn se sik fröh vertrecken doon, giff dat en schöne Dag.

Sybille: Kann mi denn nich jedeen sehn, wenn ik in de Goorn ligg?

Petra: Keen Bang, dor kann keeneen rinkieken, wi heben en hoge Tuun gegen allto nieschierige Lüüd. (*wieder mit dem Blick auf die Männer*) Aver för de beiden dor (*zeigt auf Horst und Walter*) kann ik mien Hannen nich in't FÜR legen.

Sybille: Na goot, dat krieg ik sacht torecht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Sybille setzt sich ihre Sonnenbrille auf und folgt Petra nach draußen).

Horst: Wokeen weer dat denn? De kümmt mi jichtenswie bekannt vör.

Walter: Dor fraagst du mi toveel, ik kenn düssen Engel nich.

Horst: Engel? *(Pause)* Villicht en Racheengel för de vergeten Hochtietsdag.

Walter: Dumme Tüüch. Obwull, man weet ja nie, wat so in de Köppe vun de Fruunslüüd los is.

(Walter und Horst schauen beide aus dem Fenster, sodass man nur den Rücken sieht, daher etwas lauter sprechen)

Horst: Kannst du di denn überhaupt nich denken, wat se hier will?

Walter: Nöö. *(Pause, überlegt)* Tööv mal, villicht doch. Wenn ik Glück heff, meedt se de Stuuu, de wi frie hebben.

Horst: Jem vermeden en Stuuu?

Walter: Jup.

Horst: Wat hest du Swien! *(kleine Pause, dreht sich wieder um, zu Walter)* Villicht schullen wi ok mal över en Ferienstuuu nadenken.

Walter: *(dreht sich auch zu Horst um)* Naja, du weetst ja nie, wat di dorbi so in't Huus kümmt. Dat is doch ümmer riskant.

Horst: *(kleine Pause, sieht wieder aus dem Fenster)* Dat riskeer ik!

Walter: *(sieht auch raus, kleine Pause, dann aber wieder vom Fenster weg zum Tisch)* Aver wat maken wi denn nu?

Horst: *(folgt ihm)* Also, mi dünkt, boken!

Walter: Boken? Nu? Wi weten doch gor nich , wo lang düsse Engel blifft.

Horst: Denn boken wi getrennt un ik pass so lang op.

Walter: Dat kunn di so passen. Vun wegen! *(zeigt zum Fenster)* Dat laat ik mi doch nich ut de Nees gahn!

Horst: Denn nich!

Walter: *(gehen wieder zum Fenster und sehen raus, verträumt)* Kiek di düsse Hüftswung an. *(kleine Pause, überlegt)* Ik kann mi nich helpen, ik heff de jichtenswo al sehn.

Horst: Wiss doch, all de Frunslüüd swingen jede op ehr Oort un Wies mit de Hüft.

Walter: All ganz bestimmt nich, bi welken sühtst du gor nich, dat se Hüften hebben.

Horst: *(lacht)* Ja, dor hest du Recht mit.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(sehen beide verträumt aus dem Fenster, dabei sieht man die beiden Köpfe eine Zeitlang immer gleichmäßig hin und her gehen)

Walter: Wat hett se denn nu vör? *(immer noch mit den Köpfen rausschauend hin und her)*
Worüm hüppt se jimmer hen un her?

Horst: Ik glööv, se wiest dien Fru en beten Gymnastik.

Walter: *(lacht, stößt Horst an)* Dat is ja so, as wenn en Gazelle en Walross dat Hüppen lehrt. Ik lach mi kaputt.*(lacht)*

Horst: *(dreht sich um und kann auch nicht mehr vor Lachen)* Dat stimmt.

Walter: *(hat in der Zeit weiter aus dem Fenster geschaut)* Nu treckt se ehr Kleed ut.

Horst: *(dreht sich schnell wieder um, verträumt)* In mien nächste Leven much ik as Badeantog op de Welt kamen.

Walter: Wat för'n Figur! Mensch, leider hett se blots en Badeantog an, un keen Bikini.

Horst: *(panisch)* Segg mal, meenst du dien Fru will dat nu ok?

Walter: Wat meenst du?

Horst: Dat Kleed uttrecken?

Walter: *(boxt ihn auf die Schulter)* Dat willst du doch wull nich!

Horst: Kiek mal, dat Handdook is rünnerfullen.

Walter: *(stößt Horst in die Seite)* Ja, nu blifft ehr nix anneres över, se mutt sik dalbögen un dat wedder opsammeln.

(Beide drehen sich blitzartig mit großen Augen um, so dass sie wieder zum Publikum schauen)

Horst: So'n Schiet, dien Fru hett sick dalböögt un nipp un nau na uns henkeken.

Walter: Ja, wenn man vun de böse Blick dootblieven kunn, denn legen wi nu beide op de Deel. *(kleine Pause, stupst Horst an)* Kiek mal, ob se noch in unse Richtung kickt.

Horst: Kiek doch sülvst, ik riskeer dat nu nich mehr.

Walter: Man mutt ok mal wat reskeren in sien Leven. *(dreht sich ganz umständlich vorsichtig um, evtl, erst den Kopf bis ganz nach hinten und dann zieht er alles mit, dann aber wieder sofort zurück)*

Unse Besöök hett ehr Kleed wedder antrucken un mien Fru hett mi mit de Bessenstööl droht.

Horst: Ik glööv, ik hau gau af.

Walter: Nee, nee, nee, mit hungen, mit fungen. Du kannst mi doch nu nich alleen laten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Horst: *(geht auf die Knie und zieht sich langsam am Fenster hoch um rauszusehen)* Se sünd weg.

Walter: *(auch auf die Knie und zieht sich ebenfalls langsam hoch)* Wo sünd se denn hengahn? *(Beide schauen knieend raus)*

(Petra und Sybille kommen wieder herein).

(Horst und Walter drehen sich so schnell es geht um, beide noch knieend, da sie nicht so schnell hochkommen)

Petra: *(schüttelt den Kopf)* So, denn wies ik Se noch de Köök, dor köönt Se sik ok mal en Tass Tee maken. *(sieht wieder die Blicke von den Männern)*

Sybille: Stellen Se mi nu vör? *(schmunzelt überlegen)*

Petra: Nee! Dat lohnt sik nich! *(würdigt die Männer keines Blickes)*

Sybille: Na, denn mutt ik dat wull sülvst rutfinnen. *(dreht sich um und zwinkert den beiden zu)*

(Beide ab in die Küche)

Horst: Gediegen, hest du ehr Blick sehn? Un toplinkert hett se mi uk.

Walter: Bill di man nich toveel in, dat Plinkern mit't Oog, dat gull mi.

Horst: Dumme Tüüch! *(kleine Pause, steht auf)* Mann, Mann, wenn uns de Fruuns blots nich op de Sliche kamen sünd un hebben en Privatdetektivin engagiert.

Walter: *(steht jetzt ebenfalls auf)* Dat fehlt ja blots noch. *(flüsternd)* Wenn se rutkriegen, dat wi mitünner mal na düsse Bar gahn, un gor nich to Skaat, ohauhahauha.

Horst: Hugo seggt nix. He is unse Alibi, wo he doch as övertüügte Junggesell jümmer dorbi is. Un denn is dat ja ok keen Puff, dat is doch en Table-Dance-Bar.

Walter: Na, denn kannst du dat ja dien Fru ok vertellen.

Horst: Hest du een an de Pann? Ik bün doch nich levensmööd.

Walter: Even. *(überlegt)* Meenst du wirklich, dat mien Fru dat rutfunnen un ehr anhüert hett?

Horst: Dumme Tüüch! Nu tüdel di man nix torecht.

Walter: Aver du hest doch dormit anfungen.

Horst: Ja, ik weet, aver ik glööv dat nich. *(überlegt)* Aver du hest Recht, mi kümmt se ok bekannt vör.

Walter: *(überlegt, schaut auf einmal entsetzt, setzt sich, wischt sich den Schweiß von der Stirn)* So'n Schiet, nu weet ik wo ik ehr vun kenn.

Horst: Un wovun?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Walter: Ik bruuk gau en Whisky!

Horst: Wo schall ik denn nu en Whisky herkriegen?

Walter: *(wischt sich nochmal die Stirn)* Dor dröven in de Schapp un nimm glik twee Gläser mit, du kannst ok een bruken, glööv mi dat.

Horst: Ik warr ganz angst un bang, wat is denn los?

Walter: Toerst de Whisky!

Horst: *(holt den Whisky und schenkt ein)* Prost. *(trinkt)*

Walter: *(trinkt ebenfalls und schenkt gleich nochmal nach)* Prost.

Horst: Nu vertell.

Walter: Wi kennen ehr vun de dore Table-Dance-Bar. Dat is Chantalle Nummer twee.

Horst: *(erschrocken)* Wat? Du musst di irren.

Walter: Nee, ik bün ganz seker. Wi hebben ehr ja noch nie ganz antrocken sehn, un denn weer se ok ümmer veel duller anmaalt oder sminkt as de Fruunslüüd dorto seggen.

Horst: Meenst du wirklich? Ik heff ja blots op de Nummer söss Larissa keken.

Walter: To 99,9 Prozent.

Horst: *(setzt sich auch, klaut Walter das gebrauchte Taschentuch und wischt sich die Stirn ebenfalls, schenkt sich auch noch einen ein und trinkt mit einem Zug aus)* Dat is en Katastroph. Meenst du, se is wies wurn, wer wi sünd?

Walter: Ik glööv dat. Ik heff ehr ja männichmal en Twintiger tostaken.

(Hören Gerede aus der Küche).

Walter: *(greift zum Whisky und versteckt ihn schnell hinterm Sofakissen, zu Horst)* Gau de Gläser weg!

Horst: Wohen dormit?

Walter: Ünner't Sofa. Dor kümmer ik mi later üm.

Sybille und Petra kommen aus der Küche. Beide Männer drehen sich schnell weg und schauen aus dem Fenster.

Sybille: Wat för'n feine Anblick. Ein schöner Rücken kann auch entzücken! *(schmunzelt)*.

Petra: Hallo, dor buten is keen mehr, dat Rutstieren lohnt nich mehr. *(zu Sybille)* Dor sünd wi uns doch enig in, ne?

Sybille: Ja ganz genau so is dat. Ik haal blots gau mien Kraam vun buten, dat heff ik in de Vörgoorn afstellt. Aver to keeneen en Woort, dat ik hier bün. Dat gellt ok för jemmehr.Männer *(geht)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Petra: Mien Männer, dat fehlt mi noch. Een dorvun is mehr as genug. *(schnüffelt)* Da rükt hier verdächtig na Alkohol. Hebbt jem sik graad een genehmigt?

Walter: Nee, wat du di jümmers inbillst.

Petra: Herkamen un pusten!

Walter: *(pustet ganz vorsichtig)* Pfffffffff.

Petra: Oh Mann! Dat is man goot, dat du mi blots so'n lütte Puuster tokamen laten hest, sünst harr ik mi glieks to Bett leggen kunnt un morgen en Kater hatt.

Horst: Ik kann di dat verkloren....wi.....

Petra: Dor kann ik op verzichten. Ik weet Bescheid. Wo weern de Männer blots, as de leve Gott de Bregen verdeelt hett?

Horst: Wo schall ik dat vun weten? Dat is doch veel to lang her.

Petra: De weern bestimmt bi de Bude to Whisky halen! Nich blots dat mien Mann unse Hochtiedsdag vergeten hett, nu lüggt he mi ok noch an.

Walter: Dat is keen Lögen, dat is en beten flunkern.

Petra: Ach, un dortwischen, meenst du, is tasächlich en Ünnerscheid?

Walter: En ganz gewaltige en sogor. Ik heff en reine Geweten.

Petra: Dat kann ik mi denken.

Walter: Woso?

Petra: Ganz einfach, du hest noch nümmer wiest, dat du sowat hest, du hest dien Geweten noch nümmer bruukt.

Walter: Du deelst aver hüüt ganz schön ut, blots wegen de ole Hochtiedsdag.

Petra: De Hochtiedsdag, du meenst wull all de Hochtiedsdagen. *(Pause)* So un nu to di. Keen Woort dorvun, dat unse Gast hier is, is dat kloor!

Walter: Worum dat denn? Wat is hier los? *(etwas ängstlich)* Wat hett se vertellt?

Petra: So dat ene un annere!

Walter: *(klaut Horst wieder sein Taschentuch, das er noch in der Hand hält und wischt sich abermals die Stirn)* Äh, dat stimmt so nich. Ik kann di dat verkloren.....

Horst: Ja, ik ok.....

Petra: Wat is denn mit jem los? Giff dat wat, wat ik weten schull?

Walter: *(versteht, dass seine Frau doch nicht Bescheid weiß)* Ach weetst du, wi hebben blots vörhen een op unse Hochtiedsdag drunken.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Horst: Ja genau so weer dat!

Petra: Ach, jem menen de, de jem vergeten hebben?

Walter: Ja, ik kann di verkloren, worüm ik de vergeten heff.

Horst: Ja, ik ok...

Petra: Dor snacken wi later noch över. To allereerst is dat ganz wichtig, dat keeneen to weten kriggt, dat unse Gast hier is. Ehr Ex is achter ehr ran un will ehr to faten kriegen.

Horst: Ehr Ex, dat ik nich lach (*lacht*).

Petra: Wat? Wo meenst du dat?

Horst: Äh, (*sieht Walter an*) Äh.....

Walter: He meent, dat een, de so utsüht, doch sacht keen Ex hett.

Petra: So, so. Aver liekers köönt jem de Mund holen, hebben jem dat verstahn!

Walter: Ja, vun mi ut.

Petra: Horst?

Horst: Ja ja, vun mi ut ok. (*flüstert zu Walter*) Wenn se dat man ok deit. So, ik mutt los, wi telefoneren noch.

Walter: (*hinterher, hält ihn fest, flüstert*) Du kannst mi doch nu hier nich alleen laten.

Horst: Oh doch, ik mutt na mien Fru. (*ab*)

Walter: Dat is doch rein to dull!

Petra: Wat?

Walter: Ik meen vull, wi sünd vull beleggt, du kannst de Stuuw nich vermeden.

Petra: Wat snackst du denn dor?

Walter: Ja, ik heff de al vergeven.

Petra: Ahn mit mi to snacken?

Walter: Ik kunn doch nich weten, dat du dat jüst nu ok vermeden deist.

Petra: An wer hest du de denn vergeven?

Walter: An Hugo.

Petra: Dien Skaat-Hugo? Wo bruukt he en Stuuw för?

Walter: (*überlegt kurz*) He hett en braken Waterrohr, he mutt bi sik to Huus reoveren. Dat kann en Tietlang duern.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Petra: Weetst du wat? Dat is sien Pech. Fru Hut kriggt de Stuuw un dormit basta! (*geht zur Küche und schlägt die Tür zu*)

Walter: Na Walter, dat hest du ja prima henkregen. Aver en Versöök weer dat weert. (*holt sich die Gläser und den Whisky unterm Sofa hervor und schenkt sich ein*)

Sybille: (*kommt mit wenig Gepäck herein, steht im Wohnzimmer*) Proost, krieg ik ok een, ik kann een bruken.

Walter: (*widerwillig*) Mienetwegen, aver denn maakst du di ut de Stoff! Ik weet nu, weer du büst. (*gibt ihr den Whisky, den sie trinkt*)

Sybille: (*sieht wieder aus dem Fenster*) Dat hett ja lang duert, dat enttäuscht mi, so as Stammgast.

Walter: Wat willst du, uns erpressen?

Sybille: Seh ik so ut? Ik bün op de Flucht.

Walter: Vör dien Ex? Dat glööv di doch keen Minsch.

Sybille: Dumme Tüüch! Mit en Ex warr ik licht fardig.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"De Hoornoossen" von Viola Petersen-Schößler*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de